TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

ARBEITSBLATT
CARTER – ARCHÄOLOGIE

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

1. Entdeckung durch Howard Carter

Text A
Das Tal der Könige

Das Tal der Könige befindet sich auf der Westseite des Nils, gegenüber der antiken Stadt Theben. Theben, das heutige Luxor, war Residenz der Pharaonen. Die Totenstadt (Nekropole) auf der Westseite war in der Zeit des Neuen Reiches (18. bis 20. Dynastie, 1550 bis 1070 v. Chr.) einer der wichtigsten Begräbnisplätze des Alten Ägypten. Fast alle Könige des Neuen Reichs wurden dort bestattet. Aber nur das Grab des Tutanchamun konnte weitgehend unberührt gefunden werden.

Text B
Die Entdeckung des Grabes durch Howard Carter 1922

Mit 17 Jahren – im September 1891 – reiste Howard Carter zum ersten Mal nach Ägypten. Der britische Lord Carnarvon hielt sich später ebenfalls in Ägypten auf. Sein Interesse für die Ägyptologie wurde geweckt, er hatte genug Geld, um Ausgrabungen zu finanzieren. 1907 entdeckte das Ausgrabungsteam von Theodore M. Davis im Tal der Könige eine Grube mit Balsamierungsmaterial und Resten einer Totenfeier für Tutanchamun. Dann fand Davis 1909 ein geplündertes Grab, das er für das Tutanchamuns hielt und erklärte das Tal der Könige für vollständig erforscht. Howard Carter war anderer Meinung und konnte Lord Carnarvon überzeugen, in Ausgrabungen im Tal der Könige zu investieren. Im Jahr 1914 übernahm Carnarvon die Grabungslizenz von Davis und beauftragte Howard Carter, die Ausgrabungen im Tal der Könige zu leiten, um das Grab Tutanchamuns zu finden. Der Erste Weltkrieg brachte die Vorbereitungen zum Erliegen, und so begann erst im Herbst 1917 die systematische Suche des Ausgrabungsteams im Tal der Könige nach dem Grab Tutanchamuns.
Carter überlegte sich, an welchen Stellen man die Hinweise auf Tutanchamun gefunden hatte und teilte die Fläche zwischen den Fundorten auf einer Karte in Quadrate ein. Dadurch konnte er jede durchgeführte Grabung und alle Funde dokumentieren. Nachdem in fünf Jahren fast schon das gesamte Gebiet untersucht worden war, blieb nur das nicht untersuchte Gelände bei den antiken Bauhütten, die am Eingang des Grabes von Ramses VI. lagen, übrig. Dort suchte das Ausgrabungsteam in der letzten geplanten Grabungssaison.
Am 4. November 1922 entdeckte Howard Carter unter diesen Bauhütten eine Treppe. Er rief Lord

© Copyright Griffith Institute

Treppe zum Grab von Tutanchamun

Carnarvon herbei, der aus England eintraf. Am 26. November 1922 öffnete Carter im Beisein von Carnarvon, dessen Tochter Lady Evelyn Herbert und Arthur Callender, einem Mitarbeiter Carters,

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

1. Entdeckung durch Howard Carter

die Wand zur Vorkammer. Carnarvon fragte Carter, ob er irgendetwas sehen könnte. Carter antwortete mit den berühmten Worten: „Ja, wundervolle Dinge." Bald war sich das Team sicher, das Grab Tutanchamuns entdeckt zu haben. Bereits am 30. November 1922 erschien der erste Artikel über die Entdeckung des Grabes in der englischen Tageszeitung *The Times*. Die Entdeckung wurde weltweit in den Medien als Sensation gefeiert. Sofort stellte Howard Carter ein Team von Experten zusammen. Die Kammern wurden vollständig wissenschaftlich katalogisiert und ausgeräumt. Das dauerte 10 Jahre. In der Ausstellung „Tutanchamun – sein Grab und die Schätze" sind die Grabkammern so dargestellt, wie sie Howard Carter und Lord Carnarvon bei ihrer Entdeckung vorfanden.

© Copyright Griffith Institute

Howard Carter bei den Arbeiten an der Grabkammer

Aufgabe A

Schaut euch auf der Karte Ägyptens an, wo das Tal der Könige liegt!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Die Arbeit der Archäologen

Text C
Was ist ein Archäologe?

Der Archäologe befasst sich mit den Hinterlassenschaften vergangener Kulturen. Seine Wissenschaft heißt Archäologie, das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet Altertumskunde. Die Archäologen suchen nach Quellen, die sie im Boden durch Ausgrabungen, als Bauten oder Ruinen, als Malereien und Schriftzeichen finden können.
Die Anfänge der Archäologie reichen in Europa zurück bis ins 16. Jahrhundert. 1798 eroberten französische Truppen unter Napoleon Ägypten, das damals ein Teil des Osmanischen Reiches war. Napoleon beauftragte Experten, die altägyptischen Stätten wissenschaftlich zu untersuchen.

Für die Archäologie als Wissenschaft war ein britischer Archäologe besonders wichtig: Sir William Matthew Flinders Petrie (1853–1942) hatte bereits als junger Mann das Gebiet von Stonehenge beschrieben und begann ab 1880 mit Ausgrabungen in Ägypten. Zunächst vermaß er die Pyramiden von Giseh. Flinders Petrie entwickelte eine besondere Methode zur Datierung von Scherben (heute Seriation genannt), die ihn zum „Vater der modernen Archäologie" machte. Außerdem stellte er einige Leitlinien auf, an denen sich Archäologen orientieren sollten. Flinders Petrie wandte als einer der Ersten die Röntgenstrahlen in der Archäologie an und röntgte 1898 eine Mumie.

Aufgabe B

1. *Auch heute gibt es viele Archäologen-Teams aus der ganzen Welt, die in Ägypten arbeiten. Recherchiert im Internet, ob auch Wissenschaftler aus eurem Land in Ägypten Grabungen durchführen.*

2. *Archäologen arbeiten nicht nur in Ägypten. Gibt es auch in der Nähe eures Wohnortes Ausgrabungen von alten Kulturen?*

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Die Arbeit der Archäologen

Aufgabe C

Führt ein Interview mit Howard Carter! Das Interview könnte 1932 stattfinden, als Carter zehn Jahre nach der Entdeckung des Grabes endlich alle Fundstücke geborgen hatte.

Ihr findet in der Ausstellung weitere Informationen über Howard Carter und zu den Umständen der Entdeckung. Teilt vor dem Ausstellungsbesuch eure Gruppe in zwei Teams. Überlegt euch vor dem Ausstellungsbesuch, welchen Inhalt das Interview haben könnte. Macht euch dazu Notizen. Nach dem Ausstellungsbesuch ergänzt ihr diese Notizen aus Büchern und dem Internet.

Informiert euch über den Sponsor der Ausgrabungen, Lord Carnarvon. Macht Euch Notizen in der Ausstellung und ergänzt diese mit Informationen aus dem Lexikon und dem Internet.

Das eine Team überlegt sich die Fragen an Howard Carter und schreibt diese auf. Das andere Team beantwortet diese Fragen. Dabei müsst ihr beachten, wie die Menschen im Jahr 1930 ihre Gefühle und Gedanken ausdrückten.

Ihr könnt das Interview dann aufnehmen. Bestimmt dafür einen Sprecher, der den Reporter und einen zweiten Sprecher, der Howard Carter spielt. Die Aufnahme präsentiert ihr dann vor der gesamten Klasse. Wenn ihr keine Möglichkeit für eine Aufnahme habt, schreibt das Interview auf und sucht euch dafür ein Vorbild aus einer Tageszeitung. Gestaltet dann das Interview wie einen Zeitungsausschnitt und präsentiert ihn als großes Plakat vor eurer Klasse!

Aufgabe D

Schreibt einen Zeitungsartikel über die Entdeckung des Grabes durch Howard Carter!

Macht euch aus den Texten A und B Notizen zur Entdeckung des Grabes. Ihr findet in der Ausstellung nähere Informationen zu Howard Carter.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

ARBEITSBLATT
MUMIEN – GRAB

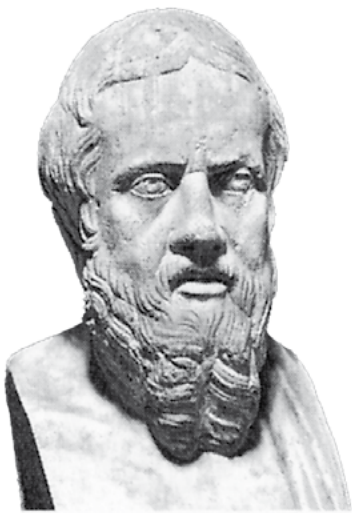
1. Mumien

Aufgabe A

1. Klärt in eurem Geschichtsbuch oder in einem Lexikon, was man unter einer Mumie versteht!
2. Recherchiert, woher die Mumifizierung der Toten im Alten Ägypten rührt und fasst in Stichpunkten die Jenseitsvorstellungen zusammen!
3. Lest den nachfolgenden Text A mit dem Bericht Herodots über die Mumifizierung im alten Ägypten!
4. In der Ausstellung sind Bilder der Mumie Tutanchamuns zu sehen. Vergleicht die Abbildungen Tutanchamuns mit der Rekonstruktion!
5. Zeichnet oder malt Tutanchamun, wie ihr ihn euch vorstellt!

Ein Grieche reist durch Ägypten und wundert sich

Der griechische Gelehrte Herodot (etwa 484–425 v. Chr.) wurde in Halikarnassos in Kleinasien geboren. Auf großen Reisen lernte er das Zweistromland, die Ostküste des Schwarzen Meeres, Sizilien und Teile von Afrika kennen. Er beobachtete genau und war ein aufmerksamer, manchmal auch etwas leichtgläubiger Zuhörer von Geschichten, die ihm die Einheimischen erzählten. Sein Werk *Historien* gilt als das erste bedeutende Geschichtswerk, er selbst als „Vater der Geschichtsschreibung".



Herodot

© Cornelsen Verlag, Berlin

Um etwa 450 v. Chr. reiste Herodot durch Ägypten. Über vieles, was er dort sah oder hörte, konnte der Mann aus Griechenland nur staunen.

Herodot beschrieb, dass es drei verschiedene Einbalsamierungsarten gab, die sich aufgrund der damit verbundenen Kosten unterschieden.
Für Tutanchamun als Pharao kam nur die kostbarste Einbalsamierung infrage.
Herodot schrieb: „Zuerst ziehen sie mit einem krummen Eisen das Gehirn durch die Nasenlöcher heraus, und zwar den einen Teil auf diese Weise, den anderen durch eingegossene Arzneimittel; nachher machen sie mit einem scharfen äthiopischen Steine einen Einschnitt in die Weiche und nehmen das ganze Eingeweide heraus. Und wenn sie dann den Unterleib gereinigt und mit Palmenwein ausgespült haben, tun sie das Gleiche mit zerstoßenem Räucherwerk; alsdann füllen sie den Bauch mit zerstoßener reiner Myrrhe, Kassia und anderem Räucherwerk, den Weihrauch ausgenommen, und nähen ihn dann wieder zu; ist dies geschehen, so legen sie ihn siebzig Tage lang in Natron; länger als diese Zeit darf es nicht dauern. Sind aber die siebzig Tage verflossen, so waschen sie die Leiche, umwickeln dann den ganzen Leib mit Binden von Byssus-Leinwand, welche dazu geschnitten sind, und überstreichen ihn mit Harz, den nämlich die Ägypter statt Leinen viel gebrauchen."

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

1. Mumien

Die Mumie Tutanchamuns

Aufgabe B

1. 1. Informiert euch in der Ausstellung über die Mumifizierung.
2. Macht euch zu folgenden Fragen Stichpunkte:
   Warum wurden im Alten Ägypten die Toten mumifiziert? Wie ging eine Mumifizierung vor sich, welche Geräte wurden benutzt?
3. In der Ausstellung sind „Kanopen" zu sehen. Das sind Gefäße, in denen die Organe des Verstorbenen aufbewahrt wurden.
   Schreibt in Stichworten auf, welche Organe in die Kanopen gelegt wurden. Könnt ihr herausfinden, welche religiösen Vorstellungen mit den Kanopen verbunden waren?

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Das Jenseits

Aufgabe A

Die alten Ägypter glaubten, dass der Mensch eine Seele hat und für das Leben im Jenseits der komplette Körper vorhanden sein muss.
Informiert euch in der Ausstellung über die Jenseitsvorstellungen!

Macht euch anschließend dazu Stichpunkte!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

3. Grab

Skizze zum Grab

Howard Carter vermutete das Grab Tutanchamuns unter Ruinen antiker Bauhütten, die für das Grab Ramses VI. im Tal der Könige errichtet worden waren.

© Copyright Griffith Institute

Blick auf die Ritualbetten in der Vorkammer

Das Grab besteht aus vier unterirdischen Felskammern.
Die Ausstellung zeigt drei dieser Grabkammern in dem Zustand, in dem Howard Carter sie entdeckte. In der Vorkammer waren ca. 700 Gegenstände.
In der Grabkammer, deren Öffnung 1923 begann, befand sich ein goldener Schrein, der drei weitere Schreine in sich verbarg.
Der vierte Schrein enthielt einen Sarkophag aus Quarzit. Das Entfernen der Schreine und Öffnen des Sarkophags und der darin liegenden Särge dauerte von November 1923 bis Mai 1924.
Eine weitere Kammer war den Grabbeigaben vorbehalten und wird als Schatzkammer bezeichnet. Dort standen u. a. ein Kanopen- und ein Anubisschrein.
Die Nebenkammer enthielt eine Sammlung verschiedener Krüge, Ölflaschen, Körbe mit Früchten sowie Möbel.

© Copyright Griffith Institute

Anubisschrein

Aufgabe A

Ihr habt nun viel über die Mumifizierung und das Grab Tutanchamuns erfahren. In der Ausstellung könnt ihr genau studieren, wie die Grabkammern aussahen, als Howard Carter sie fand.

1. Fertigt aus euren Stichpunkten eine Wandzeitung an!
2. Schreibt einen Zeitungsbericht über die Trauerfeierlichkeiten zu Tutanchamuns Tod, in dem die Ausstattung des Grabs beschrieben wird!
3. Baut die Grabkammer Tutanchamuns aus Pappschachteln nach! Dazu müsst ihr in eurer Gruppe an Einzelne Aufgaben verteilen. Stattet das Modell der Grabkammer mit kleinen Grabbeigaben, Schreinen und einem Sarkophag aus Papier und Pappe aus!
4. Lest den Zeitungsbericht eurer Klasse vor, präsentiert eurer Klasse die Wandzeitung und euer Grabmodell!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

ARBEITSBLATT NIL

1. Der Nil

Text A

In Ägypten ist es heiß und es regnet fast nie. Dennoch lebten hier schon vor über 6000 Jahren Menschen vom Ackerbau. Wie war das möglich? Alljährlich kam es in den tropischen Quellgebieten des Nils zu langen und ergiebigen Regenfällen. Dann schwoll der Fluss stark an und überschwemmte die Uferzone mit Wasser und fruchtbarem Schlamm. Die Menschen lernten das Nilhochwasser zu bändigen, indem sie Kanäle und Dämme errichteten. Mit Schöpfgeräten wurde das Wasser auf höher gelegene Felder befördert. Die Arbeit in der Landwirtschaft war zwar anstrengend, brachte aber reiche Erträge. Durch die Einführung der Vorratswirtschaft konnte man Hungersnöte in „mageren Jahren" verhindern. Die Menschen, die es verstanden, die Nilflut zu berechnen oder die Felder zu vermessen, waren besonders geachtet und gelangten zu Macht und Ansehen in den Dörfern. Allmählich entstanden auch Städte, die von Fürsten regiert wurden. Um 3000 v. Chr. wurden die beiden Landesteile Unter- und Oberägypten zu einem einzigen Königreich unter der Führung eines Pharao vereinigt.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

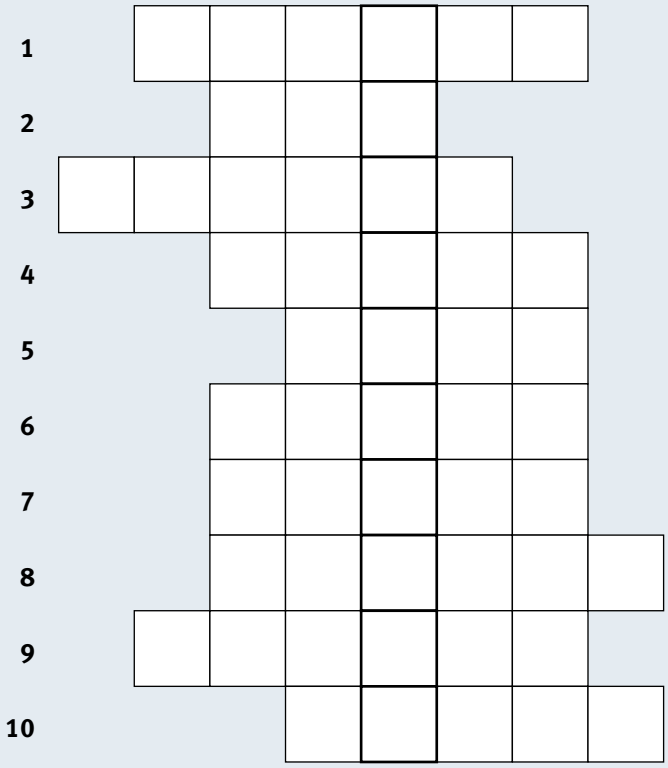
1. Der Nil

Aufgabe A

1. Sucht Ägypten auf einer Weltkarte oder einer Karte von Afrika, kopiert euch die Karte und zeichnet das Land farbig auf der Kopie ein!

2. Löst mithilfe der Atlaskarte das Rätsel! Alle Buchstaben sind waagerecht einzutragen. Die Buchstaben in den fett gedruckten Kästchen ergeben von oben nach unten gelesen den Namen einer Großstadt in Ägypten.

3. Informiert euch im Lexikon darüber, von wem die Stadt ihren Namen bekommen hat!



1 Wüste im Norden des Kontinents
2 Fluss, der Ägypten durchfließt
3 Nachbarland im Westen
4 Stadt im Süden Ägyptens
5 Fruchtbare „Insel" in der Wüste
6 Halbinsel im Osten Ägyptens
7 Nachbarland im Süden
8 Nachbarland im Nordosten
9 Kontinent, auf dem Ägypten liegt
10 Heutige Hauptstadt Ägyptens

Das Lösungswort heißt:

4. Informiert euch in einem Lexikon über Ägypten heute!
Legt eine Tabelle an: Größe, Bevölkerungszahl, Politik, Bodenschätze, Produkte der Landwirtschaft, Tourismus usw.

Lexikoninformationen über die Stadt:

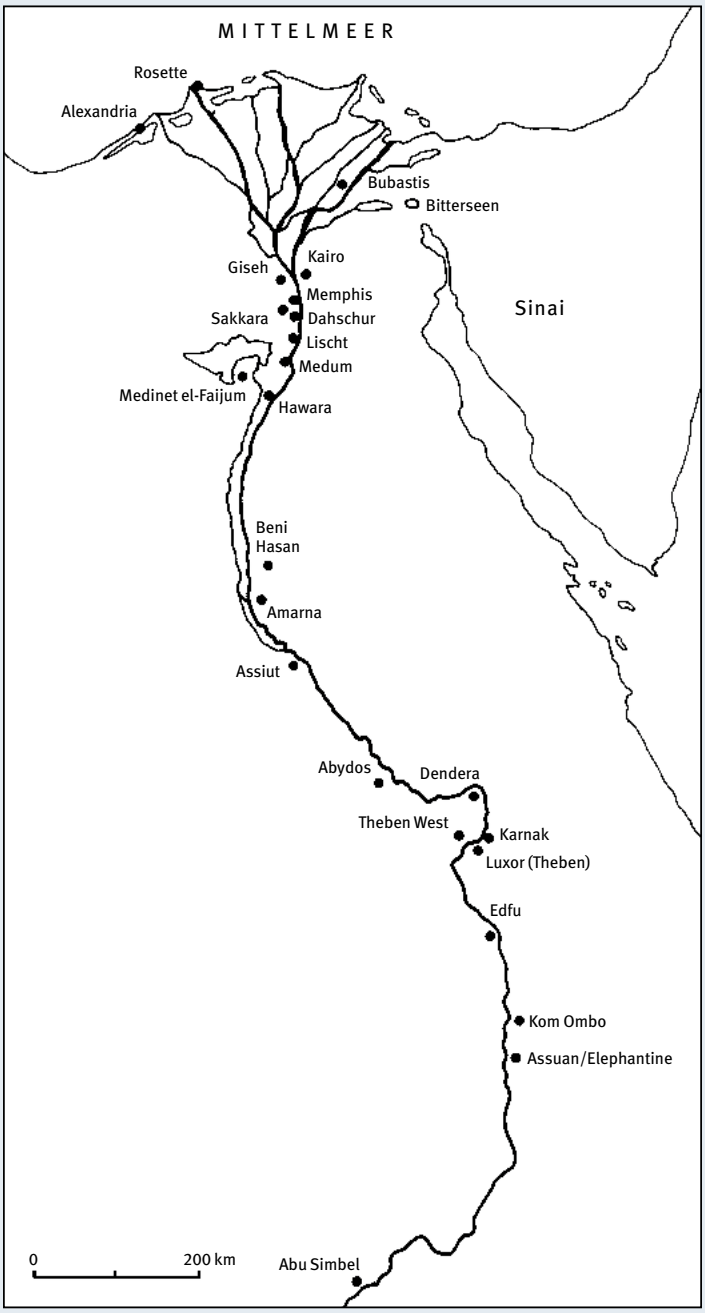
© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Karte von Ägypten zur Pharaonenzeit

Aufgabe B

1. Schneidet die Bilder aus und klebt sie an der passenden Stelle in die Karte ein!
2. Malt die Karte farbig aus: Gewässer blau, Fruchtland grün, Wüste gelb, Gebäude hellbraun!
3. Informiert euch über einige Bauwerke genauer und tragt die Informationen stichwortartig zusammen!



Pyramiden von Giseh

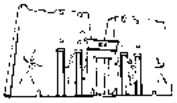
Säulenhalle im Karnak-Tempel

Felsentempel Ramses II. in Abu Simbel

Maske von Pharao Tutanchamun aus dem Tal der Könige in Theben-West

Figur von Echnaton und Nofrete aus Amarna

Tempel der Pharaonin Hatschepsut in Theben-West



Horus-Tempel von Edfu

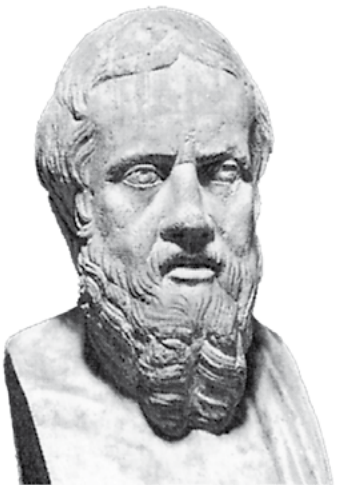
© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

3. Herodot wundert sich über Ägypten

Text B
Ein Grieche reist durch Ägypten und wundert sich

Der griechische Gelehrte Herodot (etwa 484–425 v. Chr.) wurde in Halikarnassos in Kleinasien geboren. Auf großen Reisen lernte er das Zweistromland, die Ostküste des Schwarzen Meeres, Sizilien und Teile von Afrika kennen. Er beobachtete genau und war ein aufmerksamer, manchmal auch etwas leichtgläubiger Zuhörer von Geschichten, die ihm die Einheimischen erzählten. Sein Werk *Historien* gilt als das erste bedeutende Geschichtswerk, er selbst als „Vater der Geschichtsschreibung".



© Cornelsen Verlag, Berlin

Herodot

Um etwa 450 v. Chr. reiste Herodot durch Ägypten. Über vieles, was er dort sah oder hörte, konnte der Mann aus Griechenland nur staunen.

Über die Gestalt des Landes:

„Offenbar … sind die Gebiete Ägyptens … Neuland
und ein Geschenk des Stromes … Von der Küste bis in die Mitte des Landes, also etwa bis Heliopolis, ist Ägypten breit und flach abfallend, wasserreich und sumpfig …
Von Heliopolis landeinwärts ist Ägypten schmal. Denn auf der einen Seite ziehen sich die arabischen Berge entlang, die sich von Norden nach Süden und Südwesten bis hin zu dem sogenannten Roten Meer immer aufwärts erstrecken. In diesem Gebirge liegen die Steinbrüche, die für den Bau der Pyramiden in Memphis ausgebeutet wurden … Auf der anderen, der libyschen Seite Ägyptens, zieht sich ebenfalls ein Felsengebirge entlang. Dort stehen die Pyramiden. Das Felsengebirge ist mit Flugsand bedeckt und erstreckt sich ebenso wie das arabische nach Süden. […]
Von Heliopolis bis Theben fährt man neun Tage stromaufwärts."

Über die Landwirtschaft:

„Freilich ernten die Ägypter den Ertrag ihres Bodens heute recht mühelos wie kaum andere Menschen … Sie haben es nicht nötig, mühevoll mit dem Pfluge Furchen zu ziehen, den Boden zu hacken oder sonst Feldarbeiten zu tun, womit sich andere auf dem Acker plagen.
Der Strom kommt von selbst, bewässert die Äcker und fließt dann wieder ab. Dann besät jeder seinen Acker und treibt Schweine darauf. Wenn er die Tiere die Saat hat festtreten lassen, wartet er ruhig die Ernte ab, drischt das Korn mit Hilfe der Schweine aus und fährt es heim."

Über den Nil:

„Über die Natur des Flusses habe ich weder von Priestern noch sonst von jemandem etwas erfahren können. Ich hätte gern wissen wollen, warum der Fluss von der Sommersonnenwende an fast 100 Tagen so wasserreich strömt und auch, warum er nach deren Verlauf wieder zurückgeht, wobei er sein Bett nicht ganz füllt und den ganzen Winter über den niedrigen Wasserstand bewahrt bis wieder zur Sommersonnenwende. Hierüber konnte mir kein Ägypter eine Auskunft geben."

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

3. Herodot wundert sich über Ägypten

Über Sitten und Gebräuche:
„Bei ihnen gehen die Frauen auf den Markt und treiben Handel, während die Männer zu Hause sitzen und weben … Die Männer tragen die Lasten auf dem Kopf, die Frauen auf den Schultern. Den Urin lassen die Frauen im Stehen, die Männer im Sitzen. Ihre Notdurft verrichten sie in den Häusern, das Essen nehmen sie draußen auf der Straße ein … Keine Frau versieht ein Priesteramt, nicht bei männlichen und nicht bei weiblichen Gottheiten … Anderswo tragen die Priester langes Haar, aber in Ägypten scheren sie es ganz ab. Bei Trauer um die nächsten Angehörigen haben die anderen Völker die Sitte, den Kopf geschoren zu tragen. In Ägypten lässt man, wenn jemand stirbt, Haupthaar und Bart wachsen, während man sich sonst schert. Andere Völker leben getrennt von den Tieren, die Ägypter leben mit ihnen zusammen … Die Griechen rechnen mit Zählsteinchen und schreiben Buchstaben, indem sie die Hand von links nach rechts führen, die Ägypter dagegen schreiben von rechts nach links."

Aufgabe C

1. Lest den Bericht (Text B) von Herodot!
2. Schreibt ein Gespräch zwischen einem Ägypter und Herodot auf. Der Ägypter erzählt dem Griechen etwas über sein Land, Herodot erzählt von seiner Heimat Griechenland (benutzt dazu diesen Text, einen Atlas, das Geschichtsbuch oder ein Lexikon).
3. Verfolgt auf einer Atlaskarte den Verlauf des Nils (Durch welche Länder fließt er, wo entspringen der Weiße und der Blaue Nil?). Vielleicht könnt ihr die Fragen zum Nil, die Herodot nicht beantworten konnte, jetzt klären?
4. Seht euch in der Ausstellung um und sucht nach Objekten, auf denen Tiere und Pflanzen abgebildet sind.
   Findet heraus, welche religiöse Bedeutung einige Tiere und Pflanzen für die Alten Ägypter hatten.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

4. Die ägyptischen Jahreszeiten

Aufgabe D

1. Lest den Text c und erklärt mithilfe eures Geschichtsbuches oder eines Lexikons, warum die Ägypter alljährlich das Nilhochwasser freudig begrüßten!
2. Schreibt über der Zeichnung zu den Jahreszeiten Aussaat, Ernte und Überschwemmung in der richtigen Reihenfolge ein!
3. Beschreibt die Arbeiten, die die Bauern in der jeweiligen Jahreszeit verrichteten!
4. Im Text C seht ihr den Wasserstand des Nils in den jeweiligen Jahreszeiten. Stellt den Wasserstand des Nils als Säulendiagramm dar und kennzeichnet die Jahreszeiten farblich!

Wasserstände des Nils vor 4000 Jahren:

Januar	1,8 m	Juli	4,0 m
Februar	1,4 m	August	5,9 m
März	1,1 m	September	7,9 m
April	1,0 m	Oktober	7,9 m
Mai	0,8 m	November	5,1 m
Juni	2,1 m	Dezember	3,0 m

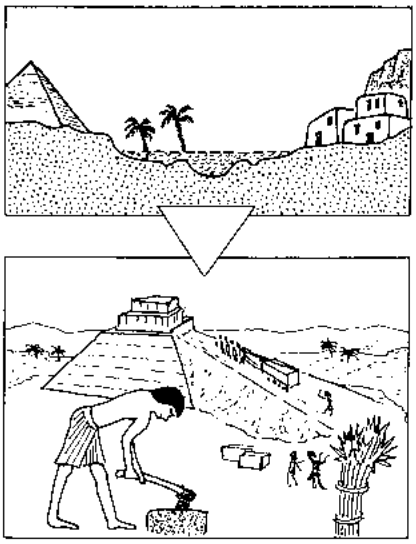
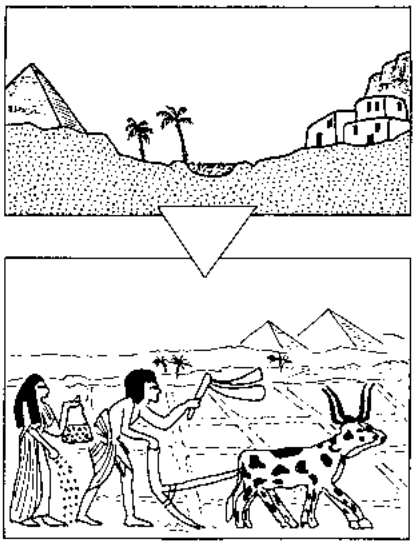
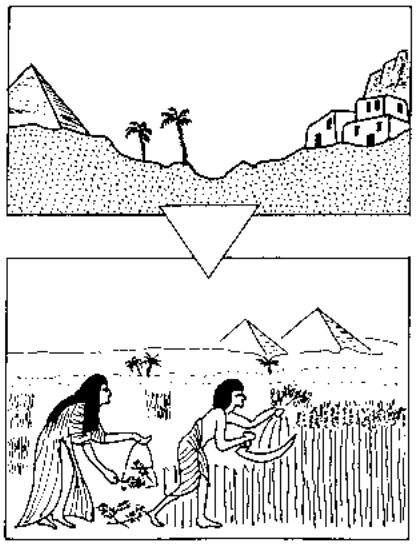
Text C
Nilhochwasser: Jubel in Ägypten

Giseh, 15. Juni im Jahre 12 der Regierung des Pharaos Cheops:

„Wie in jedem Jahr haben die Bewohner von Giseh
den Eintritt des Nilhochwassers freudig begrüßt. Schon viele Felder sind vom Wasser und vom fruchtbaren Nilschlamm überflutet. Experten rechnen bis zum Oktober mit einem Hochwasser von acht Metern über dem Normalstand. Das verspricht eine gute Ernte. Aber bis dahin ist noch lange Zeit. Erst einmal wird das Wasser für drei Monate unser Land in einen riesigen See verwandeln. Das ist die Zeit, in der die Bauern auf den Baustellen unseres großen Pharaos arbeiten dürfen. Dann kann die Aussaat beginnen. Erst im Februar des nächsten Jahres kann geerntet werden."

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

4. Die ägyptischen Jahreszeiten

15. Juni – 15. Oktober	15. Oktober – 15. Februar	15. Februar – 15. Juni
		

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

5. Wir basteln ein Nilmodell

Wenn ihr ein Nilmodell basteln wollt, braucht ihr folgende Materialien und Werkzeuge:
– Brett (ca. 1 m x 0,50 m)
– Pappe
– Papier
– Bleistift, Wasserfarben und Pinsel
– Gips, Sand und Modellbau-Streu
– Spachtel, Gipsgefäß und Messerchen
– Knetgummi oder Fimo oder Holz
– Kleister
– etwas Draht
– eine Schere

Teilt eure Gruppe in zwei Teams ein:
Team A bastelt an dem Nil und Team B bereitet die Umgebung links und rechts vom Nil vor.

Text D
Wasser fließt nicht bergauf

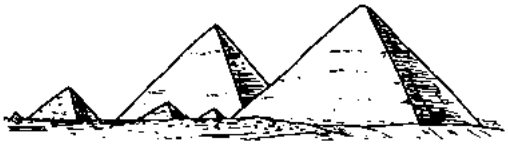
Um das Nilwasser auf höher gelegene Kanäle oder direkter auf die Felder zu schöpfen, bedienten sich die Ägypter eines Schöpfgerätes, das Shaduf genannt wird. Dabei handelt es sich um einen hölzernen Hebearm mit einem Ledereimer und einem Stein (oder Lehmklumpen), der auf einem einfachen Gerüst befestigt ist. Der Eimer wird von einem Bauern nach unten gezogen und im Fluss gefüllt. Das Gewicht des Steines zieht ihn in die Höhe des Kanals oder Feldes, wo er entleert wird. Solche Geräte gibt es noch heute in Ägypten.

Aufgabe E
Aufgabe für das Team A

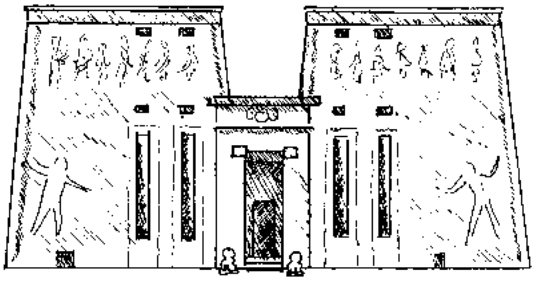
Mit einem Bleistift den Nil und die Grenze zum Mittelmeer von der Karte auf das Brett übertragen
– Fluss und Meer mit Wasserfarbe blau ausmalen
– Gips anrühren und Landschaft (Wüste, Gebirge) modellieren
– fruchtbare Uferzonen mit Kleister einstreichen und mit Modellbau-Grünstreu bedecken
– Pyramiden, Häuser, Palmen usw. aus Knetgummi, Fimo, Holz oder anderen Materialien modellieren und an passender Stelle in das Modell stellen und ankleben.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

5. Wir basteln ein Nilmodell



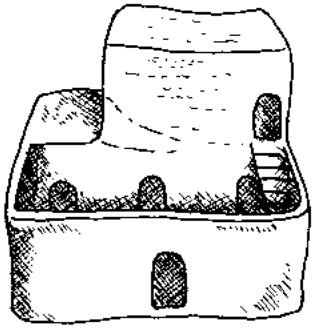
Die Pyramiden von Giseh, ca. 2500 v. Chr.



Eingangstor eines Tempels (Pylon)

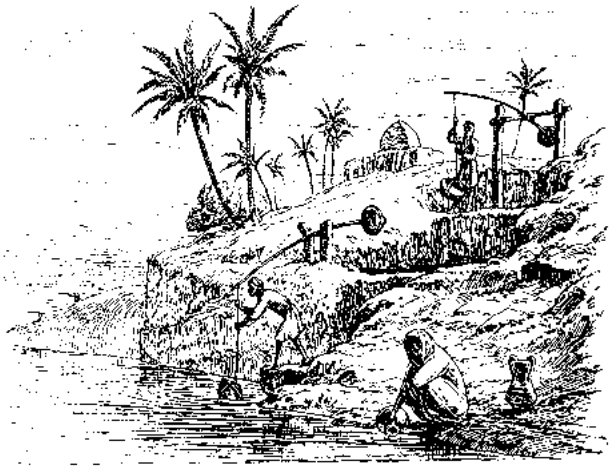
Obelisk

Dattelpalme



Hausmodell

Papyruspflanze



Bauern bei der Arbeit mit dem Shaduf (Wasserschöpfgerät)

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

5. Wir basteln ein Nilmodell

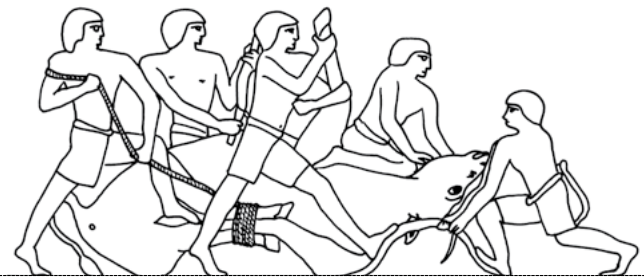
Aufgabe für das Team B

Links und rechts vom Nil

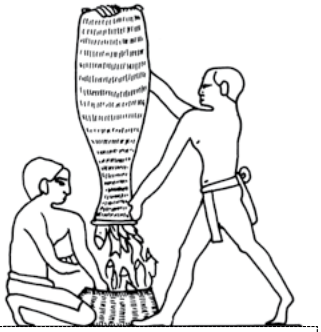
1. Nehmt das vom Team A hergestellte Nilmodell und gestaltet dies mit den Bildern, die euch in diesem Arbeitsblatt zur Verfügung gestellt werden!
2. Malt diese Bilder farbig aus und schneidet sie an den Standlinien aus (manche – z. B. Bäume oder Tiere – könnt ihr auch mehrfach kopieren)! Für eine größere Standfestigkeit ist es sinnvoll, das Papier vor dem Ausschneiden mit Pappe zu hinterkleben.
3. Sucht für die Bilder einen geeigneten Standplatz und klebt sie dann in die Nillandschaft ein!

Erntearbeit

Vogeljagd im Papyrusdickicht



Niederwerfen eines Schlachttieres



Öffnen der Fischreuse

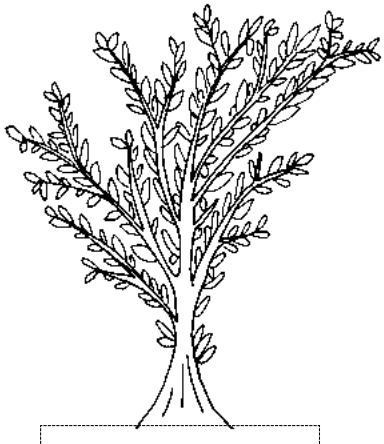
© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

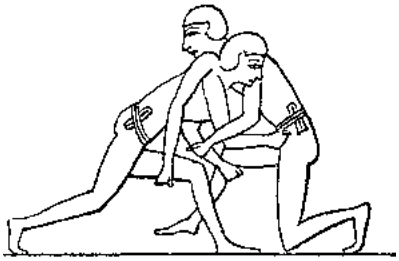
5. Wir basteln ein Nilmodell

Feldarbeit (Korn schneiden, sammeln, Arbeit mit dem Pflug)

Ballspielendes Mädchen

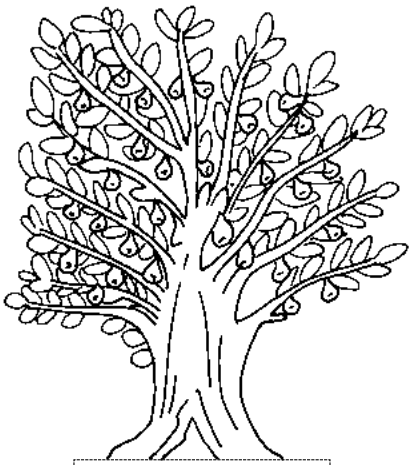


Tamariske



Ringende Jungen

Arbeit mit dem Shaduf



Sykomore

Opferträgerin

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

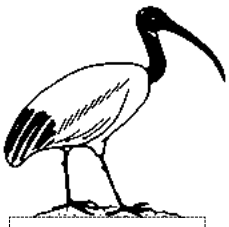
Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

5. Wir basteln ein Nilmodell

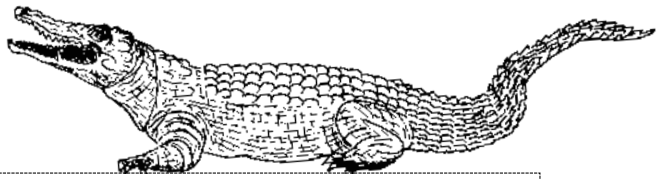
Palme

Papyrus

Viper

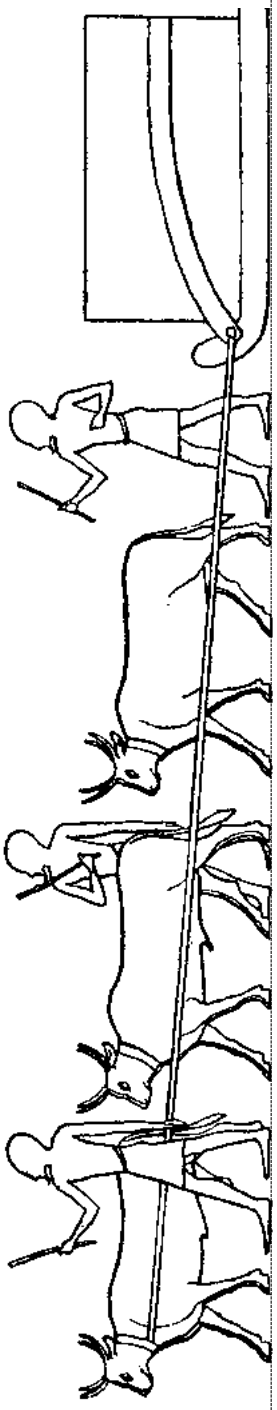


Ibis



Krokodil

Gänse

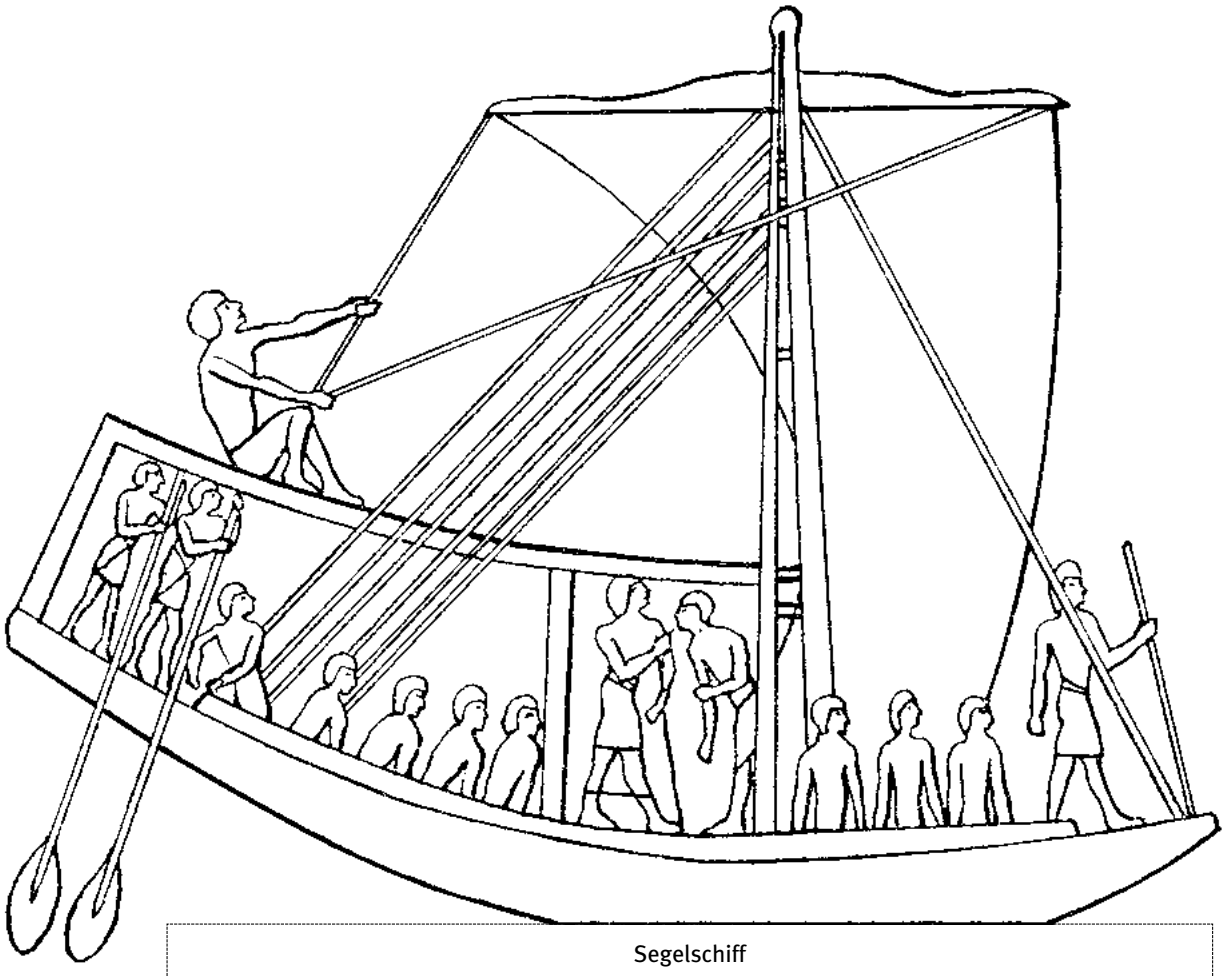


Ein Stein für den Tempelbau wird von Ochsen gezogen

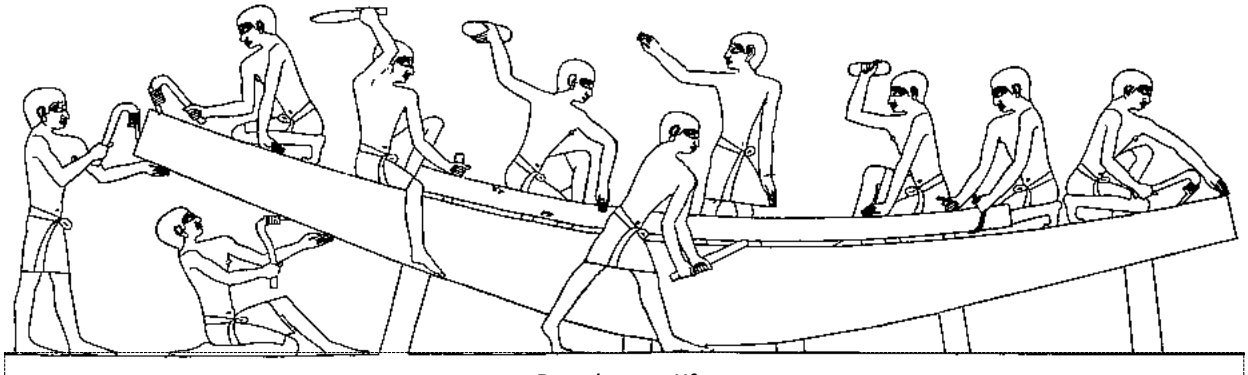
© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

5. Wir basteln ein Nilmodell



Segelschiff



Bootsbau am Ufer

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

5. Wir basteln ein Nilmodell

Aufgabe für beide Teams

Schreibt zu eurem Nilmodell eine Radioreportage und nehmt sie auf! Wenn das nicht möglich ist, könnt ihr euren Mitschülern das Nilmodell wie ein Touristenführer vorstellen. Schreibt dazu gemeinsam in eurer Gruppe einen Text für die Personen, die die Touristenführer spielen sollen!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

ARBEITSBLATT
PHARAONEN – PYRAMIDEN
GÖTTERWELT

1. Der Pharao

Text A

Das Wort „Pharao“ kommt aus dem Ägyptischen und heißt „Großes Haus“. Neben den fünf Namen des Königs verwendete man diesen Begriff.
Die Pharaonen waren gottgleich und herrschten uneingeschränkt über das Land und dessen Menschen.
Sie waren auch dafür verantwortlich, dass das Leben auf der Erde geordnet verlief. Gleichzeitig sollten sie dafür sorgen, dass die Menschen die Götter verehrten und die Götter den Menschen gut gesinnt waren. Damit waren die Pharaonen für die Tempel zuständig, deren Ausstattung und Opfergaben durch sie zu erbringen waren. Die Pharaonen hatten außerdem die Pflicht, für das Wohlergehen der Menschen im Diesseits und Jenseits Vorkehrungen zu treffen.
Die Pharaonen herrschten zwar uneingeschränkt, bedienten sich jedoch eines Staatsapparates, zu dem Beamte, Priester und Gouverneure zählten.
Mit der Krönung begannen die Rechte und Pflichten als Herrscher und die Pharaonen erhielten fünf königliche Namen. Häufig folgte der Sohn des verstorbenen Pharaos diesem in der Thronfolge, jedoch war dies nicht immer so.
Die Kronen des Pharaos wurden bei unterschiedlichen Anlässen getragen. So symbolisierten die „weiße“ und die „rote“ Krone Ober- und Unterägypten. Diese Kronen waren so gestaltet, dass der Pharao sie zusammen tragen konnte. Krummstab und Geißel waren weitere Insignien der Macht der Pharaonen.

Um 3000 v. Chr. soll Menes als erster König Ober- und Unterägypten zu einem Königreich vereint haben. Damit begann die Herrschaft der Pharaonen, die aufeinander in 30 Dynastien folgten. Die Geschichte Ägyptens wird von den Historikern in das Alte, das Mittlere und Neue Reich sowie die Spätzeit eingeteilt. Die Herrschaft über Ägypten war eng mit dem Glauben an unterschiedliche Götter verbunden. Djoser (ca. 2700 v. Chr.) war der erste Pharao überhaupt, der sich eine Pyramide als Grabmal errichten ließ.
Über den Pharao Tutanchamun ist bis heute sehr wenig bekannt. Er war wahrscheinlich ein Sohn des Pharaos Echnaton und herrschte in der Zeit des Neuen Reiches (18. bis 20. Dynastie, 1550 bis 1070 v. Chr.) am Nil. Die 18. Dynastie begann mit Ahmose, der die Herrschaft der „Hyksos“ über Ägypten beendete. Die „Hyksos“ kamen aus Vorderasien und beherrschten Ägypten vom Nildelta aus. Ahmose vertrieb die „Hyksos“ aus Ägypten und seine Nachfolger eroberten weitere Gebiete, wie Nubien, zurück. Theben (heute Luxor) wurde zur Residenz der Pharaonen. Das Reich erstreckte sich entlang des Nils vom Mittelmeer bis nach Nubien und umfasste auch Gebiete bis nach Mesopotamien. Das Tal der Könige, in der Totenstadt (Nekropole) auf der Westseite des Nils gegenüber Theben gelegen, wurde zum Begräbnisplatz fast aller Könige des Neuen Reiches.

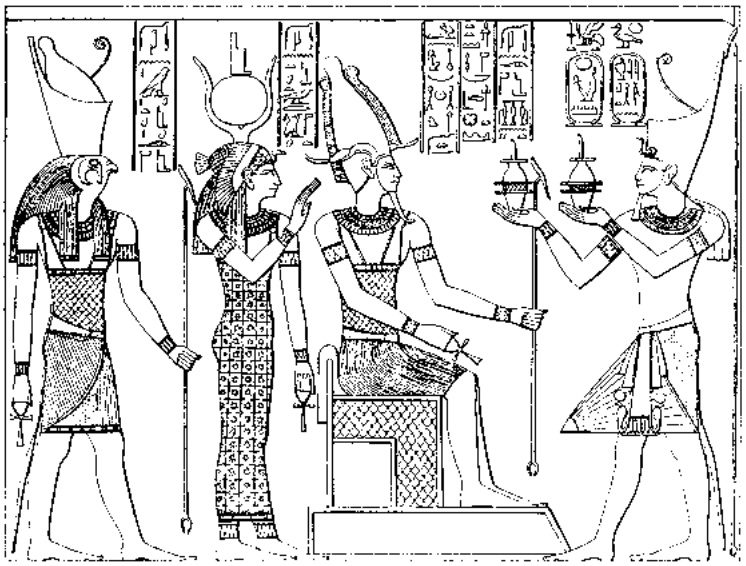
Aufgabe A

Lest euch den Text A durch und seht euch auf der Karte an, wo sich die altägyptischen Stätten befanden. Benutzt die Karte von Aufgabe D im Schulmaterial oder schaut im Atlas oder im Internet Karten von Ägypten an.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Die Götter des Alten Ägypten

Text B
Die Osiris-Legende



König Sethos I. opfert den Göttern Osiris, Isis und Horus

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Im alten Ägypten erzählten sich die Menschen folgende Legende: Die Götter Osiris, Seth, Isis und Nephthys waren Geschwister. Osiris war mit seiner Schwester Isis, Seth mit Nephthys verheiratet. Von seinem Vater Geb hatte Osiris das Königtum in Ägypten übertragen bekommen. Die Menschen waren mit seiner Regierung zufrieden, denn Osiris gab ihnen gute Gesetze. Aber sein neidvoller Bruder Seth verschwor sich gegen ihn. Er tötete seinen Bruder, zerstückelte den Leichnam und warf die Körperteile in den Nil. Isis, die trauernde Frau des Osiris, suchte zusammen mit ihrer Schwester Nephthys nach den Überresten des toten Osiris. Der Sage nach fanden sie die Körperteile in ganz Ägypten und setzten sie mit Hilfe des Balsamierungsgottes Anubis wieder zusammen. So entstand die erste Mumie Ägyptens. Der so wieder hergestellte Osiris konnte mit seiner Frau Isis ein Kind zeugen. Die schwangere Isis versteckte sich vor dem wütenden Seth in den Sümpfen des Nildeltas. Dort brachte sie den Gott Horus zur Welt. Als Horus herangewachsen war, verließ er sein Versteck, um den Mord an seinem Vater zu rächen. In einem furchtbaren Kampf besiegte er seinen Onkel Seth und verlor dabei ein Auge. Das beschädigte Auge aber wurde von dem Gott Thot geheilt. Das Horusauge (ägyptisch: Udjat, „das Heile“) gilt seither als heilbringendes Glückssymbol in Ägypten. Horus wurde zum neuen Herrscher auf Erden. Sein Vater Osiris aber herrscht seitdem im Totenreich, als König der Ewigkeit. Er entscheidet beim Totengericht über das weitere Schicksal der Verstorbenen. Die Legende von Osiris wurde bald zum Vorbild für das Schicksal aller Menschen. Jeder Mensch muss – wie Osiris – den Tod erleiden, kann aber auch im Jenseits ewiges Leben erlangen. In der Vorstellung der Ägypter wurde jeder Verstorbene zum Osiris.

Aufgabe B

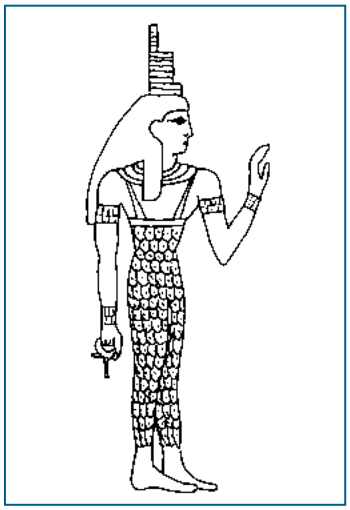
1. Schreibt ein spannendes Theaterstück, in dem die Osirislegende erzählt wird.
2. Spielt einen Teil von eurer Osiris-Geschichte in einer kleinen Theaterszene.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Die Götter des Alten Ägypten

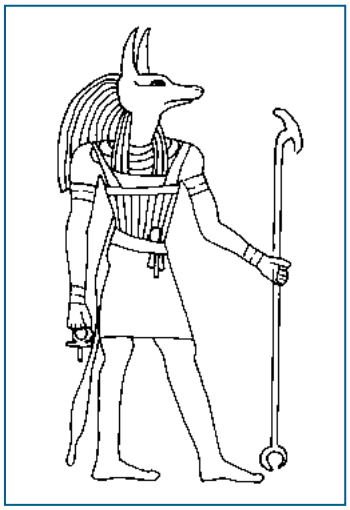
Einige Götter Ägyptens näher vorgestellt:

Osiris
Gott des Jenseits, er führt den Vorsitz im Totengericht. Er ist meist wie ein Pharao mit Krone, Krummstab und Geißel dargestellt.

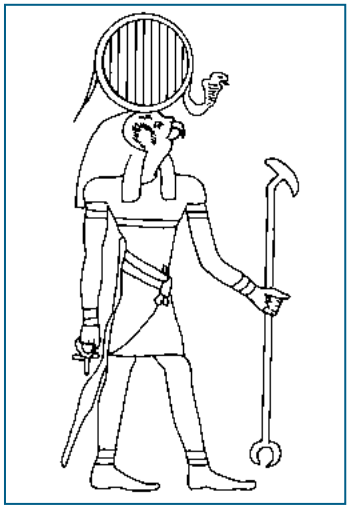


Amun-Re
Der Sonnengott Amun-Re galt den Ägyptern als Schöpfer der Welt. Er wird oft mit einem Falkenkopf und einer Sonnenscheibe dargestellt.

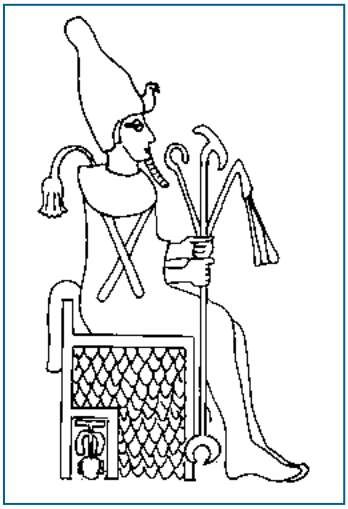
Hathor
Göttin der Liebe.
Sie wird oft als Kuh oder Frau mit einer Sonnenscheibe zwischen den Hörnern dargestellt.



Isis
Sie ist die Frau von Osiris. Sie galt als Vorbild aller Mütter und Schutzherrin der Kinder. Isis ist an einer Thron-Hieroglyphe auf dem Kopf erkennbar.



Anubis
Er gilt als Gott der Einbalsamierung und überwacht beim Totengericht den Wiegevorgang. Er hat den Kopf eines Schakals.



Horus
Der Sage nach ist er der Sohn von Isis und Osiris. Er ist als Falke dargestellt und trägt die doppelte Königskrone. Horus ist der Schutzgott des Pharaos.

© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Die Götter des Alten Ägypten

Aufgabe C

1. Schneidet die Bilder und Texte aus und fügt sie passend zusammen.
2. Klärt, warum die Götter häufig als Mischgestalten (Mensch-Tier) dargestellt sind. Informiert euch über folgende Göttinnen oder Götter genauer:
   Benutzt dazu ein Lexikon und das Internet.

Gottheit	Aussehen	Funktion
Atum		
Hapi		
Geb		
Nephthys		
Sachmet		
Ptah		

3. Kopiert die Götterbilder auf Folien, projiziert sie groß auf Tapeten und malt sie aus.
4. Stellt eurer Klasse die einzelnen Götter vor und informiert dabei über deren Gestalt und Funktionen!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

3. Die Pyramiden

Text C
Ein Grieche reist durch Ägypten und wundert sich

Der griechische Gelehrte Herodot (etwa 484–425 v. Chr.) wurde in Halikarnassos in Kleinasien geboren. Auf großen Reisen lernte er das Zweistromland, die Ostküste des Schwarzen Meeres, Sizilien und Teile von Afrika kennen. Er beobachtete genau und war ein aufmerksamer, manchmal auch etwas leichtgläubiger Zuhörer von Geschichten, die ihm die Einheimischen erzählten. Sein Werk *Historien* gilt als das erste bedeutende Geschichtswerk, er selbst als „Vater der Geschichtsschreibung".

© Cornelsen Verlag, Berlin

Herodot

Um etwa 450 v. Chr. reiste Herodot durch Ägypten. Über vieles, was er dort sah oder hörte, konnte der Mann aus Griechenland nur staunen.

Der Pharao Cheops ließ sich bereits zu seinen Lebzeiten (um 2585 v. Chr.) eine riesige Pyramide als Grabanlage bauen. Er war ein Pharao im Alten Reich. Die Cheops-Pyramide ist heute eine beliebte Touristenattraktion. Die Pyramiden sind das einzige erhaltene von ehemals sieben Weltwundern. Über den Pyramidenbau Cheops' schrieb Herodot, wie ihm bei seinen Reisen fast 2000 Jahre später von den Einheimischen berichtet wurde:
„Cheops stürzte das Land in eine ganz schlimme Lage; er verschloss nämlich alle Tempel und hielt die Leute von den Opfern ab; dann mussten alle Ägypter für ihn selbst arbeiten. [...] Über dem Bau der Pyramide verstrich aber eine Zeit von zwanzig Jahren; eine jede ihrer Seiten nach allen Richtungen hin, denn sie ist vierseitig, beträgt acht Plethren (230 Meter), und ebenso viel beträgt die Höhe; sie ist mit geglätteten, wohl ineinander gefügten Steinen verkleidet, und keiner dieser Steine ist unter dreißig Fuß. Diese Pyramide wurde also gebaut nach Art von Treppen, welche einige Stufen, andere Absätze nennen."

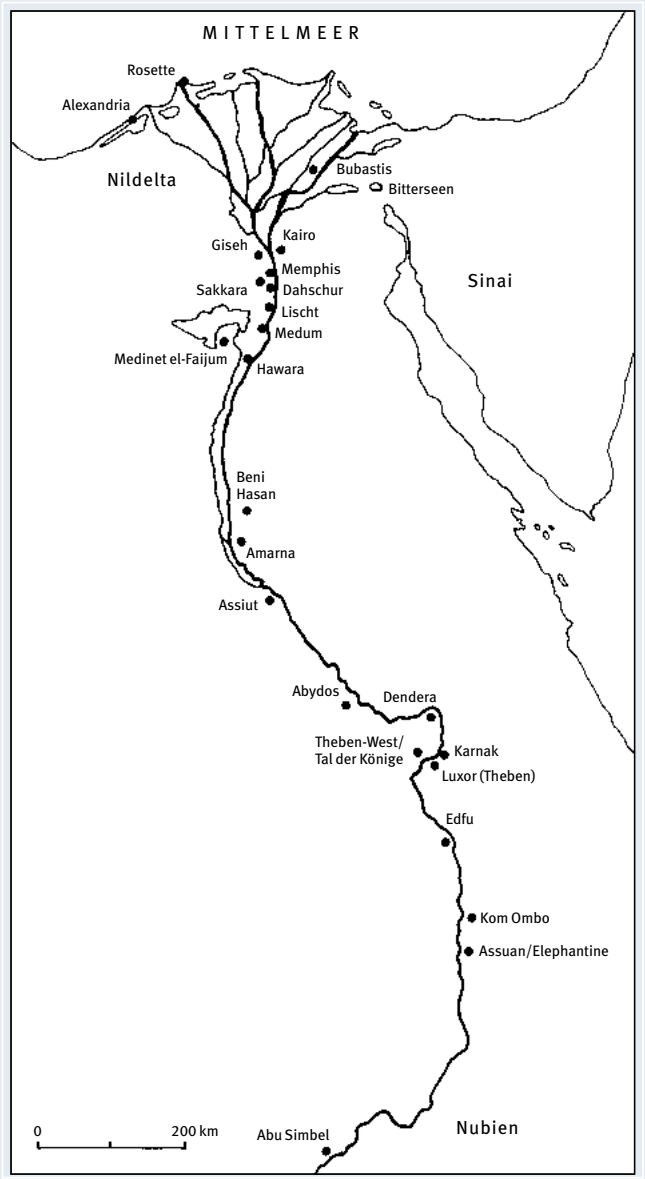
Nach dem Ende des Mittleren Reiches bauten sich die Pharaonen keine Pyramiden mehr, sondern ließen ihre Gräber in Fels hauen. Während die Gräber unterirdisch und versteckt in einsamen Felstälern lagen, fand der Totenkult für die verstorbenen Könige in prächtigen Tempeln im Niltal statt.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

3. Die Pyramiden

Aufgabe D

1. Informiert euch in Büchern oder im Internet über die Cheops-Pyramide!
2. Zeichnet auf der Ägyptenkarte den Standort der Cheops-Pyramide und der anderen Pyramiden in Giseh ein!



© Projektmappe Ägypten, bearbeitet von Dieter Potente, Cornelsen Verlag Berlin 2002

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

4. Der Pharao Tutanchamun

Text D

Es ist relativ sicher anzunehmen, dass Tutanchamun der Sohn Echnatons (Regierungszeit 1353–1337 v. Chr.) war. Echnaton führte einen monotheistischen Glauben ein, der die mit zahlreichen Göttern ausgestattete altägyptische Religion ersetzen sollte. Aton, die Sonnenscheibe, wurde zum einzigen Gott. Neueste DNA-Untersuchungen lassen vermuten, dass die Eltern Tutanchamuns Geschwister waren. Eine Schwester als Frau von Echnaton ist allerdings bislang durch die ägyptischen Quellen nicht nachgewiesen. Die Hauptfrau von Echnaton war die berühmte Nofretete.

Lehne des Goldenen Throns von Tutanchamun

Tutanchamun erhielt zunächst den Namen Tutanchaton, der auf die Verehrung Atons verweist. Er wurde als Kind zum Pharao gekrönt. Zwei Jahre nach Beginn seiner Herrschaft änderte er seinen Namen in Tutanchamun „Lebendiges Abbild des Amun". Tutanchamun heiratete Anchesenamun, die dritte Tochter von Echnaton und Nofretete, also seine ältere Schwester oder Halbschwester. Tutanchamun regierte neun Jahre. Unter Tutanchamun wurde Memphis die Hauptstadt des Reiches. Er kehrte zu den alten Göttern zurück und verwarf damit den Ein-Gott-Glauben seines Vaters. Im Tempel von Karnak wurde eine riesige Stele aufgestellt, auf der Tutanchamun seine Rückkehr zur alten Religion verkündete, Theben wurde zum religiösen Zentrum Ägyptens.

Tutanchamun stand an der Spitze eines gut organisierten Staates. Zahlreiche Beamte sorgten für die Verwaltung. Der Priester Eje, vielleicht der Vater von Nofretete, war einer der wichtigsten Berater Tutanchamuns. General Haremhab war der Befehlshaber der Streitkräfte. Unter Tutanchamuns Herrschaft kehrte das Land zur Tradition zurück. Diese Restauration war eine wichtige Voraus-setzung für die erneute Stabilität des Reiches. Als Tutanchamun mit 18 Jahren im Frühjahr 1323 v. Chr. starb, wurde Eje sein Nachfolger.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

4. Der Pharao Tutanchamun

Aufgabe E

1. Zeichnet auf der Ägyptenkarte das Grab von Tutanchamun im Tal der König ein!
2. Sucht im Lexikon und im Internet nach Informationen zu Tutanchamun. Schreibt einen Steckbrief über das Leben des Pharao.
3. Schaut euch in der Ausstellung die Abbildungen, Objekte und Texte zu Tutanchamun an! Eines der berühmtesten Objekte aus dem Grab von Tutanchamun ist der Goldene Thron. Der Thron ist auch in der Ausstellung zu sehen und zeigt Tutanchamun und seine Frau. Anchesenamun salbt ihren Mann mit Parfümöl. Schreibt nach dem Ausstellungsbesuch auf, was euch an den Grabbeigaben am meisten beeindruckt hat! Macht daraus in der Gruppe eine Wandzeitung, auf der die einzelnen Eindrücke wiedergegeben werden!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

TUTANCHAMUN

SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE

ARBEITSBLATT SCHRIFT

Schrift

Text A
Was sind Hieroglyphen?

Ägyptisch, die Sprache des Alten Ägyptens, ist mit nordafrikanischen und vorderasiatischen Sprachen verwandt und wurde schon sehr früh mit einer eigenen Schrift festgehalten. Heutzutage ist die Sprache Ägyptens Arabisch. Nur die ägyptischen Christen benutzen noch das Koptische als modernste Form der ägyptischen Sprache in ihren Gottesdiensten.
Natürlich hat sich die ägyptische Sprache in den Jahrtausenden verändert und entwickelt.
Die Hieroglyphen entstanden als Schrift um 3000 v. Chr. Das Wort „Hieroglyphen" kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Heilige Einkerbungen". Es wurden zwischen 700 und 2.500 verschiedene Schriftzeichen benutzt.

© Sandro Vannini/CORBIS

Statue eines ägyptischen Schreibers

Hieroglyphen wurden auf vielen Tempeln und Kunstwerken angebracht, sie hatten aber den Nachteil, dass man sie nicht schnell mit der Hand schreiben konnte. Deswegen gab es auch zusätzlich eine Schreibschrift, mit der man auf Papyri und Tonscherben schreiben konnte. Diese Schreibschrift wird die hieratische Schrift genannt, aus der sich im 7. Jahrhundert v. Chr. die demotische Schrift entwickelte.

Die schreibkundigen Menschen im Alten Ägypten waren hoch angesehen, weil nicht jeder lesen und schreiben konnte. Hieroglyphen können mehrere Bedeutungen haben: Einige Hieroglyphen bedeuten das, was sie darstellen, andere besaßen einen Lautwert und wiederum andere schrieb man zwar, sprach sie aber nicht aus. So setzte man hinter die Zeichen von Personen das Bild einer sitzenden Frau oder eines sitzenden Mannes, um deutlich zu machen, um welches Geschlecht es sich handelte. Man konnte Hieroglyphen sowohl von links nach rechts, als auch andersherum oder von oben nach unten schreiben. Die Richtung der Schrift erkennt man daran, dass die Menschen- oder auch Tierdarstellungen immer zum Anfang des Textes hinschauen.
In der Schrift wurden fast nur Konsonanten und nur selten Vokalzeichen geschrieben.
Die Bedeutung der Schrift war nach dem Untergang des Pharaonenreiches in Vergessenheit geraten und es war fast unmöglich, sie wieder zu entziffern. Erst mit Hilfe des berühmten Steins von Rosetta, der ein und denselben Text in Griechisch, Demotisch und Hieroglyphen trägt, gelang es Jean-François Champollion, diese zu entschlüsseln.

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

1. Der Stein von Rosetta

Aufgabe A

1. Recherchiert im Internet, wer Jean-François Champollion war und wie er die Hieroglyphen übersetzte!
   http://www.selket.de/hieroglyphen.htm
   http://www.hieroglyphen.de/gl_rosettestein.shtml
   http://www.kemet.de/Ausgaben/1-1999/Champollion.html

   Macht euch dazu Stichpunkte! Sucht in einem Atlas den Ort Rosette, an dem der Stein von Rosette gefunden wurde. Schreibt einen Steckbrief zu Champollion!

2. Findet heraus, wo sich der Stein von Rosette heute befindet und warum! Macht euch zu euren Ergebnissen Notizen!

2. Die Kartusche

In Kartuschen, auch Namens- oder Königsringe genannt, wurden die ägyptischen Königsnamen aufgeschrieben. Die Kartusche besteht aus einer Linie, in der mit Hieroglyphen die Geburts- und Thronnamen der Pharaonen aufgeführt sind. Die Linie ist eigentlich eine Seilschleife, deren Enden überlappen.

Kartusche von Tutanchamun

Aufgabe B

Auf dem goldenen Thron Tutanchamuns, den ihr in der Ausstellung ansehen könnt, sind verschiedene Hieroglyphen zu finden. Auf dem rechten Thronarm ist die Kartusche Tutanchamuns zu sehen.
Zeichnet die Kartusche Tutanchamuns auf ein großes Blatt Papier und malt sie aus!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel

2. Der Hieroglyphen-Dolmetscher

Aufgabe C

Im Internet gibt es die Möglichkeit, sich Wörter in Hieroglyphen übersetzen zu lassen!

https://www.blinde-kuh.de/bksearch.cgi?smart=0&query=Hieroglyphen

1. Schaut euch die Hieroglyphen auf der Internetseite an!
2. Schreibt zusammen einen Brief in Hieroglyphen an Tutanchamun, in dem ihr eure Gruppe vorstellt (wo ihr lebt, in welche Schule ihr geht, was ihr in der Freizeit macht) und benutzt dafür den Hieroglyphenübersetzer im Internet!
3. Übertragt diesen Brief auf ein großes Blatt Papier und malt die Hieroglyphen farbig aus!
4. Schreibt eure eigenen Namen als Kartuschen und stellt dann Lesezeichen oder Grußkarten daraus her! Ihr könnt die Vorlagen dazu farbig zeichnen und dann mit einem Farbkopierer vervielfältigen. Einfacher geht es mit einem Computer und einem Farbdrucker.
5. Tragt eurer Klasse vor, wie die Hieroglyphen von Champollion entziffert werden konnten, was eine Kartusche ist und präsentiert euren Brief an Tutanchamun!

Entwickelt von Facts & Files Historisches Forschungsinstitut Berlin, www.factsandfiles.com für TUTANCHAMUN – SEIN GRAB UND DIE SCHÄTZE, © 2008 (Erstauflage) Überarbeitung 2019.
Wissenschaftliche Beratung: Susanne Martinssen-von Falck und Dr. Wolfgang Wettengel